



Thurgauer Wirtschaftsbarometer

Mai 2022

- > Die Thurgauer Wirtschaft läuft trotz Bremsfaktoren gut
- > Nicht nur Apfelbäume, sondern vor allem innovative Unternehmen


Online-Links
mit Zusatzinfos
wirtschaftsbarometer.tg.ch

Die Thurgauer Wirtschaft läuft robust, die Auftriebskräfte lassen aber nach

Im Thurgau ist das Konjunkturbild nach wie vor freundlich, auch wenn steigende Einkaufspreise, Personalengpässe und Lieferkettenprobleme das Bild trüben.

Die Thurgauer Wirtschaft läuft im Frühling 2022 auf hohen Touren – trotz der Ukraine-Krise und pandemiebedingten Lieferkettenproblemen. Allerdings scheint insbesondere in der Industrie die Dynamik allmählich nachzulassen.

Industrie: gute Geschäftslage

In der Thurgauer Industrie lief das Geschäft im April 2022 nach wie vor gut. Sowohl die Produktion als auch der Bestellungseingang zogen seit dem Jahreswechsel weiter an; der Aufwärtstrend schwächte sich jedoch spürbar ab. Die Auftragsbücher sind gut gefüllt – im Gegensatz zu den Quartalen zuvor hat sich der Auftragsbestand jedoch nicht weiter vergrößert. In das Bild einer nachlassenden Dynamik

passen die Fertigproduktelager: Diese haben sich zuletzt deutlich erhöht. Die Lager an Vorprodukten gelten als knapp genügend.

Personalmangel und Preiserhöhungen

In den letzten Monaten ist Arbeitskräftemangel in der Thurgauer Industrie zum wichtigsten Produktionshemmnis geworden. Im April 2022 wurden vier von zehn befragten Betrieben durch zu wenig Personal in der Produktion beschränkt.

Die Mehrheit der befragten Thurgauer Industriebetriebe erhöhte im ersten Quartal 2022 die Preise. Trotzdem hat sich die Ertragslage eingetrübt.

Konjunkturausblick Schweiz

Die Schweizer Wirtschaft hat ihren Erholungskurs fortgesetzt. Der Krieg in der Ukraine und die gestiegene Teuerung bremsen den Aufwärtstrend.

Die Schweizer Wirtschaft hat sich seit der Corona-Krise deutlich erholt, und auch der Arbeitsmarkt entwickelt sich günstig. Der Krieg in der Ukraine belastet jedoch die Aussichten und birgt grosse Konjunkturrisiken.

Ukraine-Krieg bremst Erholung

Infolge des Ukraine-Kriegs sind auf den Weltmärkten die Preise von wichtigen Exporten Russlands und der Ukraine, namentlich Energieträgern sowie gewissen Grundnahrungsmitteln und Industriemetallen, deutlich angestiegen. Vor diesem Hintergrund erwarten die Bundesökonominnen für die Schweiz eine Infla-

tion von 1,9 % im Jahr 2022. Dies dürfte den privaten Konsum dämpfen. Zudem lastet die erhöhte Unsicherheit auf dem Investitionsklima, und die globalen Lieferkettenprobleme verstärken sich wieder.

Insgesamt dürfte die Schweizer Wirtschaft, gemäss der Expertengruppe Konjunkturprognosen des Bundes, ihre Erholung von der Corona-Krise mit einem überdurchschnittlichen BIP-Wachstum fortsetzen. Die Erholung wird aber weniger dynamisch sein als bisher erwartet. Die Konjunkturprognosen des Bundes rechnen für das Jahr 2022 mit einem BIP-Wachstum von 2,8 %.

2023: Normalisierung

Für das Jahr 2023 prognostizieren die Bundesökonominnen eine Normalisierung der Konjunktur und ein BIP-Wachstum von 2,0 %. Die Inflation dürfte auf 0,7 % zurückgehen.

Konjunkturprognose Schweiz	2020	2021p	2022p	2023p
Bruttoinlandprodukt (BIP), real ^{1,2}	-2.6	3.6	2.8	2.0
Konsumentenpreise ¹	-0.7	0.6	1.9	0.7
Arbeitslosenquote, in %	3.1	3.0	2.1	2.0
Saron, in %	-0.7	-0.7	-0.7	-0.5
Rendite 10-jährige Staatsanleihen, in %	-0.5	-0.3	0.2	0.4
Realer Wechselkursindex	3.9	-2.4	0.8	0.0

¹ Veränderung zum Vorjahr in % ² Spartevent-bereinigt

p: Prognose

Quellen: Expertengruppe Konjunkturprognosen des Bundes/SECO (Prognose vom 14. März 2022), BFS

Detaillierte Informationen

wirtschaftsbarometer.tg.ch/ausblick



Die Auftragsbücher sind in der Industrie nach wie vor gut gefüllt; der Auftragsbestand hat sich jedoch nicht weiter vergrößert.

Weitere Preissteigerungen erwartet

Für das zweite Quartal 2022 äussern sich die befragten Thurgauer Industriebetriebe verhalten zuversichtlich. Sie rechnen mit einer weiter leicht anziehenden Produktion und etwas spärlicher eingehenden Bestellungen. Der Personalbestand soll aufgestockt werden. Die Unternehmen erwarten auf breiter Front Preissteigerungen beim Einkauf. Die höheren Preise dürften jedoch nur teilweise auf die Kunden überwältzt werden können. Für den etwas weiteren Zeithorizont bis zum Herbst 2022 gehen die Betriebe insgesamt von einer in etwa unveränderten Geschäftslage aus.

Bau im Höhenflug

In der Thurgauer Bauwirtschaft hält das Hoch an. Die Bautätigkeit ist rege und die Nachfrage hat weiter angezogen. Verbreitet sind komfortable Auftragspolster vorhanden. Auch im Baugewerbe wird die Produktion in vielen Betrieben durch zu wenig Personal eingeschränkt.



In der Thurgauer Industrie erwartet man eine anhaltend gute Geschäftslage, aber keinen weiteren Aufwärtstrend.

Bild: Adobe Stock

im ersten Quartal stabil geblieben ist, dürfte in den nächsten Monaten verstärkt unter Druck kommen.

Recht optimistisch sind die Baubetriebe auch für den längeren Zeithorizont bis zum Herbst 2022.

Im Detailhandel ist man zufrieden

Im Thurgauer Detailhandel ist die Geschäftslage überwiegend gut, auch wenn die Kundenfrequenz im ersten Quartal nachliess und die Ertragslage einen leichten Dämpfer erlitt.

Auch die Thurgauer Detailhändler planen in den kommenden Monaten Preiserhöhungen. Trotzdem sind die Umsatzerwartungen verhalten positiv. Für den längeren Zeitraum bis zum Herbst 2022 gehen die Detailhändlerinnen und -händler von einer ungefähr gleichbleibenden Geschäftslage aus.

Niedrige Arbeitslosigkeit

Der Thurgauer Arbeitsmarkt erholt sich weiter deutlich. Im April 2022 war die Arbeitslosenquote mit 2,0% so niedrig wie zuletzt im Schlussquartal 2019 – vor der Pandemie.

In allen grösseren Branchen hellte sich der Arbeitsmarkt spürbar auf, besonders ausgeprägt im Gastgewerbe. Hier sank die Arbeitslosenquote innert Jahresfrist von 6,4% auf 3,1%.

Ulrike Baldenweg, Dienststelle für Statistik Thurgau



Fachkräfte sind zurzeit gesucht.

Bild: Adobe Stock

Die Betriebe gehen für die nächsten Monate von einer anhaltend lebhaften Bautätigkeit und Nachfrage aus. Dabei erwarten sie verbreitet steigende Preise. Die Ertragslage, die



Bauwirtschaft floriert

Die Bauwirtschaft stützt die Thurgauer Konjunktur seit langem – und das langanhaltende Hoch setzt sich weiter fort.



Steigende Preise belasten Erträge

In der Thurgauer Industrie erwarten fast alle befragten Betriebe weiter steigende Einkaufspreise. Nicht alle, aber weit mehr als die Hälfte, planen eigene Preiserhöhungen. Dies dürfte die Margen drücken.



Detaillierte Informationen

wirtschaftsbarometer.tg.ch

Die Thurgauer Konjunktur erholt sich weiter, wird aber durch steigende Preise und weitere Faktoren gebremst

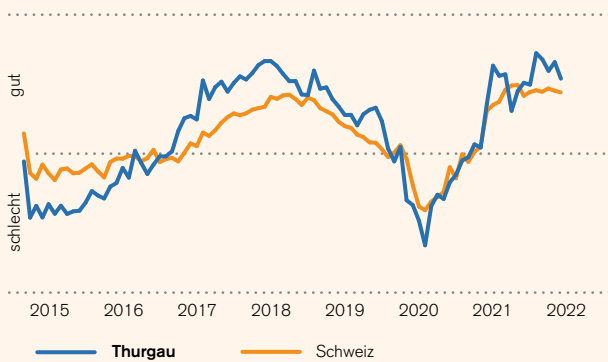
In der Thurgauer Industrie ist die Geschäftslage nach wie vor gut



Die Geschäftslage in der Thurgauer Industrie bleibt robust, hat sich aber zuletzt nicht weiter verbessert. Im April 2022 stuften über 40% der befragten Betriebe ihre Lage als gut, nur 10% dagegen als schlecht ein.

Geschäftslage in der Industrie

Saldo aus den Geschäftslage-Beurteilungen «Gut» und «Schlecht»



Quelle: ETH Zürich, KOF Konjunkturforschungsstelle



wirtschaftsbarometer.tg.ch/industrie

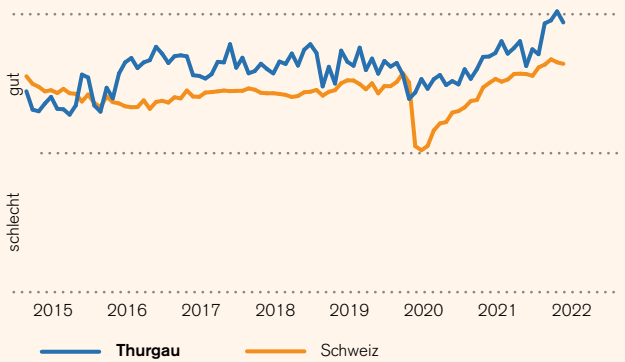
Auch in der Thurgauer Bauwirtschaft floriert das Geschäft



Die Baukonjunktur ist nach wie vor lebhaft. Im April 2022 meldeten rund die Hälfte der befragten Betriebe eine gute Geschäftslage, die übrigen eine befriedigende. Die Auftragsbücher sind gut gefüllt.

Geschäftslage im Baugewerbe

Saldo aus den Geschäftslage-Beurteilungen «Gut» und «Schlecht»



Quelle: ETH Zürich, KOF Konjunkturforschungsstelle



wirtschaftsbarometer.tg.ch/bau

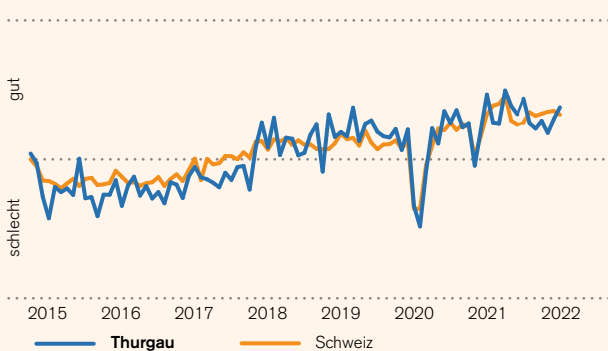
Im Thurgauer Detailhandel hält die freundliche Stimmung an



Die Thurgauer Detailhändlerinnen und -händler meldeten im April 2022 eine insgesamt günstige Geschäftslage: 20 % beurteilten ihre Lage als «gut», weitere 75 % als befriedigend. Sowohl grosse als auch kleine Betriebe waren zufrieden.

Geschäftslage im Detailhandel

Saldo aus den Geschäftslage-Beurteilungen «Gut» und «Schlecht»



Quelle: ETH Zürich, KOF Konjunkturforschungsstelle



wirtschaftsbarometer.tg.ch/detailhandel

Die Zukunftserwartungen bleiben verhalten positiv



Die Thurgauer **Industriebetriebe** erwarten bis zum Herbst 2022 eine in etwa unveränderte Geschäftslage.

Recht zuversichtlich blicken die Betriebe des **Baugewerbes** in die Zukunft: Sie gehen bis zum Herbst von einer leichten Verstärkung des derzeitigen Hochs aus.

Die Thurgauer Detailhandelsbetriebe rechnen bis zum Herbst mit einer ungefähr gleichbleibenden Geschäftslage.

Erwartete Geschäftslage in sechs Monaten

Kanton Thurgau, Umfrage vom April 2022



Quelle: ETH Zürich, KOF Konjunkturforschungsstelle



wirtschaftsbarometer.tg.ch

Im April 2022 war die Arbeitslosenquote so niedrig wie im Schlussquartal 2019 – vor der Pandemie.

Arbeitskräftemangel als wichtigstes Produktionshemmnis

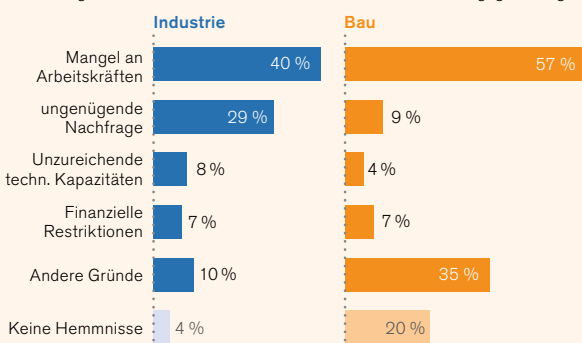


Engpässe beim Personal haben sich in den letzten Monaten spürbar verschärft. Sie sind zum wichtigsten Produktionshemmnis geworden. In der Industrie ist auch eine ungenügende Nachfrage für viele ein Bremsfaktor.

Produktionshemmnisse

Kanton Thurgau Umfrage vom April 2022

Die wichtigsten limitierenden Faktoren für unsere Produktion sind gegenwärtig ...



Quelle: ETH Zürich, KOF Konjunkturforschungsstelle



wirtschaftsbarometer.tg.ch

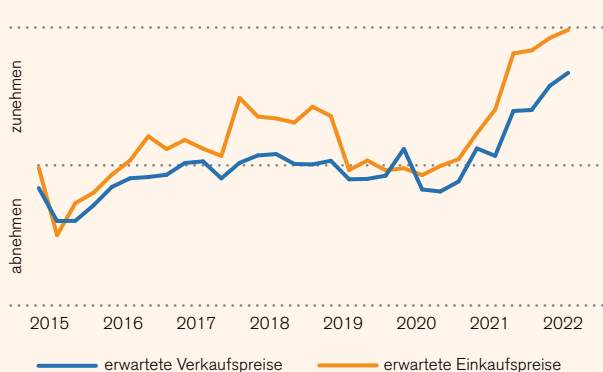
Auf breiter Front Preissteigerungen erwartet



In der Thurgauer Industrie zeigen die Preiserwartungen steil nach oben. Dies gilt in erster Linie für die Einkaufspreise, aber auch bei den Verkaufspreisen sind mehrheitlich Erhöhungen geplant.

Preiserwartungen für die nächsten 3 Monate in der Industrie

Kanton Thurgau, Saldo aus den Erwartungen «zunehmen» und «abnehmen»



Quelle: ETH Zürich, KOF Konjunkturforschungsstelle



wirtschaftsbarometer.tg.ch/industrie

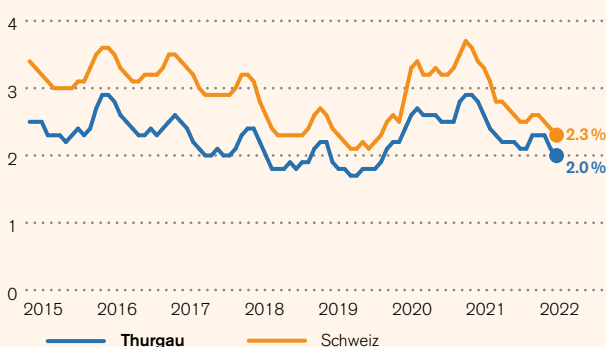
Der Thurgauer Arbeitsmarkt erholt sich weiter



Im April 2022 lag die Arbeitslosenquote im Kanton Thurgau bei 2,0 %. Fast tausend Personen weniger als im Vorjahr waren arbeitslos gemeldet. Auch die Zahl der Stellensuchenden war deutlich niedriger als im Jahr zuvor.

Arbeitslosenquote

Monatswerte bis April 2022, in %



Neue Berechnungsgrundlage seit Januar 2017
Quelle: Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO), Arbeitsmarktstatistik



wirtschaftsbarometer.tg.ch/arbeitsmarkt

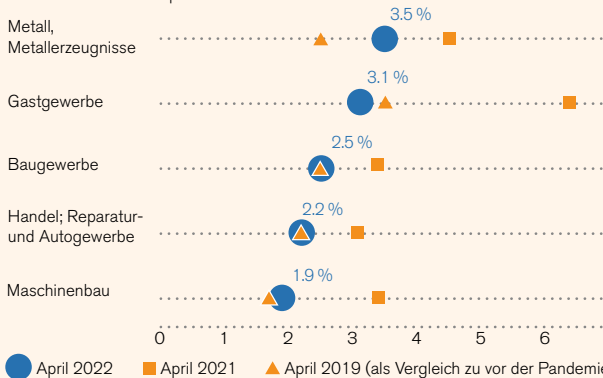
Auch im Gastgewerbe ist die Arbeitslosenquote inzwischen deutlich gesunken



In allen grösseren Branchen gibt es weniger Arbeitslose als vor einem Jahr. Besonders ausgeprägt war die Erholung im Gastgewerbe. Hier hat sich die Arbeitslosenquote innert Jahresfrist halbiert.

Arbeitslosenquoten nach Wirtschaftszweigen

Kanton Thurgau, beschäftigungsstärkste Wirtschaftszweige mit den höchsten Arbeitslosenquoten



Quelle: Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO), Arbeitsmarktstatistik



wirtschaftsbarometer.tg.ch/arbeitsmarkt

Nicht nur Apfelbäume, sondern vor allem innovative Unternehmen

Der Thurgau ist innovativ! Dieser Umstand muss gefördert und bekannt werden, damit sich der Kanton ein Image für die Zukunft schaffen kann und für Hochqualifizierte attraktiver wird.

Innovation Center von Baumer

Baumer errichtet an seinem Hauptsitz in Frauenfeld ein neues Entwicklungszentrum. Mit dem 20 Millionen Franken teuren Neubau will der Sensorspezialist für Fabrik- und Prozessautomation seine Position als Innovationstreiber ausbauen. Es wird auf 5'000 Quadratmetern Platz für rund 120 Mitarbeitende bieten. Für das neue High-Tech Center ist die zentrale Lage zwischen der ETH Zürich, der Exzellenzuniversität Konstanz und der OST – Ostschweizer Fachhochschule optimal.



baumer.com

Man verbindet Innovation mit aufregenden Erfindungen, nützlichen Gadgets, neuen Apps und Technologien, mit den USA, dem Silicon Valley und mit der Schweiz – doch nicht mit dem Kanton Thurgau. Beim kantonalen Wettbewerbsindikator der UBS schneidet der Kanton bei der Innovation unterdurchschnittlich ab. Grund dafür sind die niedrigen Venture Capital Investments im Vergleich zu anderen Kantonen. Doch es gibt im Kanton weit mehr als Äpfel und schöne Wiesen. Ein Blick auf eine innovative Wirtschaft im Aufbruch.

Innovation als Standortvorteil

Für Schweizer Unternehmen ist die Innovation ein Mittel, um sich von der Konkurrenz aus dem Ausland abzuheben. «Da wir unseren Hauptstandort in einem Hochlohnland haben und unsere Stahlprodukte relativ einfach kopiert werden können, ist es absolut entscheidend in unserer Nische weltweit Technologieführer zu sein und zu bleiben», meint Andrea Roth, CEO der Geobru gg AG aus Romanshorn. So arbeite die Geobru gg Group intensiv mit der Wissenschaft an der Entwicklung korrosionsfreier Stahlnetze. Dank seiner Lage am Dreiländereck und der starken Industrietradition biete der Thurgau ein gutes Umfeld für innovative Unternehmen. Den Schlüssel zur Innovation sieht Roth in der Unternehmenskultur. Dazu gibt es Zustimmung aus ganz anderen Wirtschaftszweigen.

Mit dem Markt Schritt halten

«Die innovativsten Unternehmen zeichnen sich durch starke Teams aus, die Ideen entwickeln und ausdauernd sind», meint Elena Thiex, Marketing & Communications Manager der MiSANTO AG aus Frauenfeld. MiSANTO ist ein führendes Unternehmen in der Telemedizin und hat eine mobile Plattform entwickelt, auf welcher verschiedene medizinische Leistungen angeboten werden. Das Streben nach Innovation sei der erste Schritt, sich von der Konkurrenz abzuheben und müsse von Führungspersonen in die Teams getragen werden. «Wenn man sich nicht den Herausforderungen des Marktes anpasst und den technologischen Fortschritt mitgeht, kann ein Unternehmen zu einem Relikt werden», führt Thiex aus.

Kollaboration zwischen Unternehmen

Gerade im Rahmen der digitalen Transformation gelte es, durch Innovationen das Unternehmenswachstum voranzutreiben und neue, praktikable Lösungen zu generieren. Dem stimmt auch Friedrich Kisters, CEO der OriginStamp AG aus Kreuzlingen zu. «Die digitale Transformation führt zu neuen Aufgabenstellungen und Risiken, die frühzeitig beseitigt werden müssen, um mittelfristig von der Digitalisierung wirklich profitieren zu können», so Kisters. OriginStamp ist im Bereich Datensicherheit tätig und stellt dort mit innovativen Lösungen Datenechtheit sicher. Kisters denkt jedoch

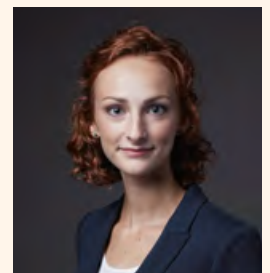
Stimmen aus drei innovativen Thurgauer Unternehmen



Andrea Roth, CEO
Geobru gg AG



Friedrich Kisters, CEO
OriginStamp AG



Elena Thiex, Marketing &
Communications Manager
MiSANTO AG

«Dank der vielen KMU und dem Fokus auf Nischenmärkte bietet der Thurgau einen agilen Wirtschaftsraum, in welchem sich gut Neues erfinden lässt.»

über die Notwendigkeit von innovativen Teams und motivierten Mitarbeiter/-innen hinaus: «Ich bin der Überzeugung, dass innovative Unternehmen sich vermehrt auch auf regionaler Ebene zusammenschliessen sollten.»

Berufliche Zukunft im Thurgau

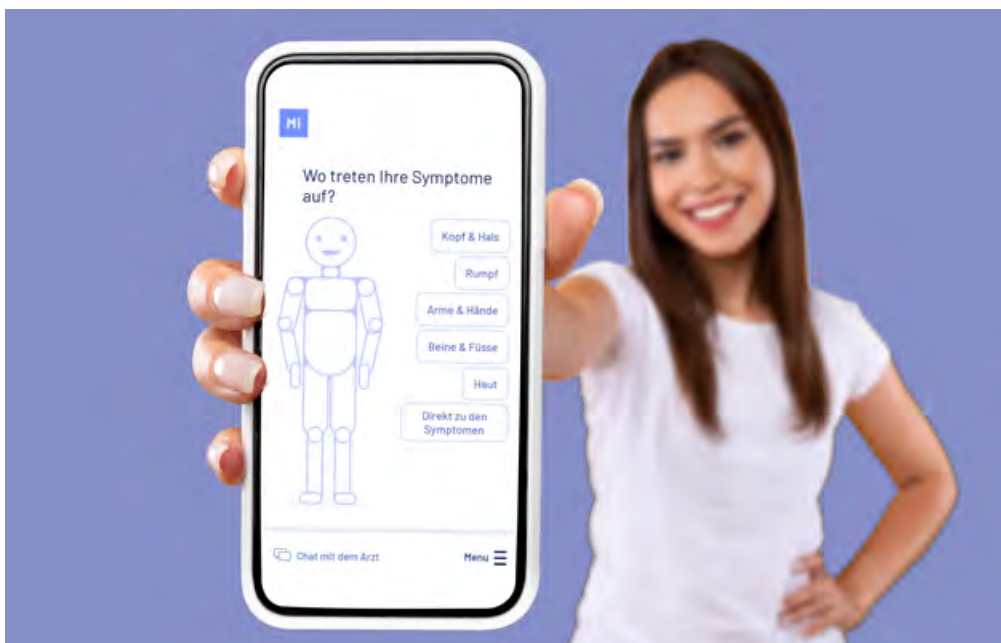
Im digitalen Bereich soll eine Art digitaler Werkzeugkasten entstehen, der allen interessierten Firmen hilft. Mit dieser regionalen Ausrichtung könnte neues Vertrauen geschaffen und der Ruf des Kantons verbessert werden. Denn alle Beteiligten sind sich einig: Der Kanton steht in seiner Aussenwahrnehmung schlechter da, als er ist. «Der Thurgau wird zu fest als Apfel- und See-Kanton wahrgenommen und nicht als Werkplatz, wo man auch gut leben kann», meint Andrea Roth. Grund dafür seien die vielen KMU, die kaum nationale Bekanntheit hätten. «Es ist für uns sehr wichtig, dass mindestens viele Ostschweizer Fachkräfte und Hochschulabgänger die innovativen Firmen in ihrer Heimat kennen», so Roth. Es gelte, die Chancen für eine Zukunft im Kanton nach dem Studium aufzuzeigen.

Förderung von innovativen Firmen

Helfen könnte dabei ein Standort der Fachhochschule Ost im Kanton. Aber auch Lösungen zur Unterstützung digitaler Transformation sowie finanzielle Anreize könnten die Innovationsstätigkeit im Kanton fördern. «Das Auflegen von staatlich und privat gespiesenen Fonds zur Förderung von innovativen Firmen wäre eine Möglichkeit», meint Thiex. Die Risikobereitschaft von Banken und privaten Investoren habe trotz günstiger Zinslage einen Tiefstand erreicht. Dem pflichtet auch Kisters bei: «Oft fehlt es innovativen Firmen an Wertschätzung, Aufträgen, Kapital, qualifizierten Arbeitskräften und der nötigen Vernetzung, um rechtzeitig selbsttragend zu werden.»

Agiler Wirtschaftsraum am Bodensee

Doch auch anderenorts sieht Kisters noch Verbesserungspotenzial: «Bei der Unterstützung der Familienplanung gilt es, sich von klassischen Familienstrukturen zu lösen.» So



Mit der MiSANTO App kann man jederzeit seine Symptome kontrollieren oder einen Arzt kontaktieren.

Bild: MiSANTO

könne durch eine bessere Kinderbetreuung die Vereinbarkeit von Beruf und Familie gefördert werden. Einig sind sich die Beteiligten jedoch auch darüber, dass der Thurgau auf dem richtigen Weg ist. «In den letzten Jahren wurden die Rahmenbedingungen spürbar verbessert. Die Wirtschaft und der Kanton allgemein haben an Attraktivität zugelegt», schätzt Thiex ein. Es gelte nun, die Standortvorteile des Kantons mit seiner Nähe zu den Ballungszentren Zürich und Winterthur sowie den Stellenwert der Bodenseeregion weiterhin bekannt zu machen. Roth meint, dass das Image des Apfelkantons langfristig verbessert werden könne: «Dank der vielen KMU und dem Fokus auf Nischenmärkte bietet der Thurgau einen agilen Wirtschaftsraum, in welchem sich gut Neues erfinden lässt.»

Der Wirtschaftsstandort Thurgau bietet mehr Innovationstreibern und so genannten «Hidden Champions» ein Zuhause, als man vielleicht denkt. Neben jüngeren Unternehmen treiben auch alteingesessene die Weiterentwicklung ihrer Produkte und Dienstleistungen stetig voran.

Matteo Ferigutti, IHK Thurgau

Digital & Innovation Campus Thurgau


Die Industrie- und Handelskammer hat mit verschiedenen Partnern den «Digital & Innovation Campus Thurgau» ins Leben gerufen. Der Campus bietet fünf Schwerpunkte: ein Innovationslabor für Unternehmen und Startups, angewandte Forschung in Zusammenarbeit mit der Universität sowie der Fachhochschule Konstanz, die Einbindung von Technologiepartnern, die Förderung von Jugendlichen bei IT-Themen sowie die Vernetzung in der Region.

 digital-thurgau.ch

Veranstaltungs- tipps


Thurgauer Technologietag

Der 20. Thurgauer Technologietag mit dem Leitthema «Zukunft des Thurgaus als Werkplatz und Dienstleistungsstandort» befasst sich mit Innovationen in Produktions- und Dienstleistungsbetrieben. Er findet am 16. Juni 2022 in der Adec Solutions GmbH in Arbon statt.

 [technologieforum.ch/
technologietag](https://technologieforum.ch/technologietag)

Lieferketten zukunftsfähig gestalten


Global T, der Anlass für international ausgerichtete Unternehmen, widmet sich dem Thema «International wirtschaften – Lieferketten zukunftsfähig gestalten». (19. August 2022, Wolfsberg UBS Center for Education and Dialogue, Ermatingen)

 wifoe.tg.ch

Mehr zur Thurgauer Wirtschaft


Löhne 2020: Im Mittel 6'066 Franken

Die Hälfte der Arbeitnehmenden in der Thurgauer Privatwirtschaft verdient mehr als 6'066 Franken, jede/r Zehnte sogar mehr als 9'510 Franken. Auf der anderen Seite des Spektrums kommen zehn Prozent der Beschäftigten auf einen Lohn von weniger als 4'143 Franken.

 statistik.tg.ch


Trend zu Elektro- und Hybridautos hält an

Elektro- und Hybridautos machten im Jahr 2021 beinahe die Hälfte der neu eingelösten Personenwagen aus, markant mehr als in den Vorjahren. Rein elektrisch betrieben sind 19% der 2021 neu in Verkehr gesetzten Autos.

 statistik.tg.ch


Überleben nach Neugründungen

Jährlich werden im Thurgau rund 1'100 Betriebe vollständig neu gegründet. Fünf Jahre nach der Gründung bestehen noch weniger als die Hälfte. In welchen Branchen die Überlebensraten besonders hoch oder tief sind und Weiteres zum Thema erfahren Sie auf

 statistik.tg.ch

Mehr Grenzgängerinnen und Grenzgänger

Ende 2021 arbeiteten im Thurgau fast fünf Prozent mehr Grenzgängerinnen und Grenzgänger als ein Jahr zuvor. Zwei Drittel von ihnen waren im Dienstleistungssektor tätig, am häufigsten im Gesundheits- und Sozialwesen.

 statistik.tg.ch



Herausgeber

Dienststelle für Statistik des Kantons Thurgau, 8510 Frauenfeld, www.statistik.tg.ch, 058 345 53 60

Redaktionelle Verantwortung

Ulrike Baldenweg, Dienststelle für Statistik; Seiten 6–7: IHK Thurgau, Jérôme Müggler

In Zusammenarbeit mit

Amt für Wirtschaft und Arbeit, TKB, IHK, TGV

Gestaltung: Joss & Partner Werbeagentur AG, Weinfelden; Titelbild: Adobe Stock; Druck: medienwerkstatt ag, Sulgen

Erscheint vierteljährlich. Diese Ausgabe wurde am 13.5.2022 abgeschlossen.

«Thurgauer Wirtschaftsbarometer» online: www.wirtschaftsbarometer.tg.ch

Neben der elektronischen Ausgabe des Thurgauer Wirtschaftsbarometers stehen Ihnen hier zusätzliche Informationen zur aktuellen Wirtschaftslage zur Verfügung.

Der «Thurgauer Wirtschaftsbarometer» kann kostenlos bei der Dienststelle für Statistik des Kantons Thurgau abonniert werden: statistik@tg.ch, Telefon 058 345 53 60

Logisch, TKB.



STARKE PARTNERIN.

Es ist wie in jeder Partnerschaft. Gemeinsam ist man stärker. Mit der TKB habe ich als Unternehmer eine Partnerin, auf die ich zählen kann.

tkb.ch/firmen



**Thurgauer
Kantonalbank**
FÜRS GANZE LEBEN